

Ein solides Polster aus Eigenmitteln

WBG FÜR DIE FAMILIE Das vergangene Jahr der Wohnbaugenossenschaft für die Familie (WBG) war hauptsächlich durch die Sanierung der ältesten Liegenschaften im Portfolio der WBG geprägt. Dies führte Präsident Radi Kaufmann an der 64. Generalversammlung der WBG aus. Insgesamt wurden 690'000 Franken für den Liegenschaftsunterhalt, die Instandstellung von Wohnungen bei Mieterwechseln und Spezialrenovationen ausgegeben.

Die Fluktuation der Mieter nahm im vergangenen Jahr ab. Mit zehn Wohnungskündigungen musste die Verwaltung weniger Kündigungen entgegennehmen als in den Vorjahren. Die WBG bleibe ihrem Gedankengut treu, in Sursee zweckmässige und preisgünstige Wohnungen anzubieten, schreibt die WBG in einer Mitteilung. Sie sei jederzeit bereit, bei Bedarf und Gelegenheit ein Neubauprojekt für erschwinglichen Wohnungsbau zu realisieren.

Einstimmige Wiederwahl

Der Jahresgewinn beläuft sich auf 735'712 Franken. Den Genossenschaftlern wird das Kapital wiederum zu fünf Prozent verzinst. Das gesamte Eigenkapital mit den Rückstellungen für Neuprojekte ist auf 8,7 Millionen Franken aufgelaufen. Die WBG für die Familie verfüge somit über ein solides Polster an Eigenmitteln, das für die Realisierung eines Neubauprojekts von 25 bis 30 Millionen Franken ausreichen würde, ohne neues Anteilscheinkapital zu beanspruchen, heisst es weiter.

Der Präsident Radi Kaufmann sowie die anderen Mitglieder Alexander Fellmann, Richard Studer, Daniele Ciampi und Franz Bieri wurden von der Generalversammlung einstimmig wiedergewählt.

RED

Handwritten note: *WBG 23.5.2019*